



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Die braune Front, G. m. b. H., Halle-S. 100  
Druck: Druckerei "Die Braune Front", Halle-S. 100  
Postamt: Halle-S. 100, Postfach 210 930, Ausland: 210 930  
Telefon: 210 930, 210 931, 210 932, 210 933, 210 934, 210 935, 210 936, 210 937, 210 938, 210 939, 210 940, 210 941, 210 942, 210 943, 210 944, 210 945, 210 946, 210 947, 210 948, 210 949, 210 950

Anzeigenpreise für die Gesamtanfrage, sowie die Ausgabe Halle und Umgebung: 1. Aufl. Kreisrate Nr. 8, für die Ausgabe Kreisrate Nr. 1 und für alle übrigen Kreisrate- und Unterkreisdienstleistungen Nr. 2. Kreisrate und Kreisrateleistungen: Halle (S.), Kreisrate Nr. 47, Postamt 270 81, Preisangelegenheiten überall im Gau. Kreisrate Nr. 2454.

# Staatsbegräbnis für Gauleiter Loeper

## Der Führer bei der Totenfeier - Trauerparade vor der Gruft

Von unserem nach Dessau entsandten Dr. Hr.-Schriftleitungsmitglied

### Der Treuefahn einer

Dessau, 26. Oktober.

Grau hing der Herbsthimmel über dem anfalligen Lande, das im seinen letzten Gauleiter trauert. Es ist, als ob über allen Straßen, über Forsten und Feldern eine unendliche Trauerzeit fern jeglichen Trostes liegt. Halbmal wehen alle Fahnen, und es lind nicht wenige, die an diesem schmerzlichen Tage in dem regnerischen Nebel wehen. Heiterkeit zeigt sich so die Liebe und Verehrung, die der tote Reichsstatthalter des Führers, Gauleiter Wilhelm Friedrich Loeper in den seiner Ehrentätigkeit verbundenen Jahren. Auf jedem Gesicht steht geschrieben, wie unerschütterlich der Verluft ist, der den Gau Magdeburg-Anhalt durch den frühen Tod seines Gauleiters getroffen hat.

In der Stadt der Gauleitung machte sich schon vom frühen Morgen an im Straßenbild eine Veränderung bemerkbar, die hinweis auf einen ungewöhnlichen Tag der jedem Nationalsozialisten unseres Reiches besonders schmerzhaft berührt. Im Anhaltischen Staatsministerium herrschte von den ersten Morgenstunden an ein unheimliches Kommen und Gehen. Je näher die Stunde rückt, da nicht nur die Parteigenossen seiner Heimat, sondern die Führer der Bewegung aus dem gesamten Deutschland von ihrem vertorenen Mitkämpfer Abschied nehmen wollen, um so drücker wird die Menschenmenge, die durch die Straßen der Dessauer Innenstadt wagt. Die ganze Stadt und unzählige Angehörige aller Formationen der NSDAP wollen Hauptmann Loeper das letzte Geleit geben.

Der Tag erhielt seine besondere Weihe durch die Anwesenheit des Führers, der durch nicht nur einen seiner ältesten und treuesten Mitkämpfer ehrte, sondern auch das Werk, das sein dahingewandener Reichsstatthalter und Gauleiter hinterlassen hat. Neben ihm waren der Stellvertreter Heß und

Rudolf Heß, die Reichsminister Dr. Goebbels, Darré, Frick, eine Anzahl Reichsleiter, fast sämtliche Gauleiter, zahlreiche Vertreter der Wehrmacht, der Behörden des Reiches, der Länder und

Kommunen und Ehrenabteilungen aller NS-Formationen erschienen, um an der Trauerfeier und der Ueberführung in der Gruft, die dem toten Gauleiter die letzte Ruhestätte sein soll, teilzunehmen.

### Lebendige Volksführung

Von Dr. Walter Trautmann

Halle, den 27. Oktober 1935.

Die ungeführten Verfassungen haben sich infolge ihrer Anpassungslosigkeit an den Wandel der Jahrhunderte als bauerhafter erwiesen als die in ferne Gefügeformen gekleideten Verfassungssysteme. Erst recht ist es in einer Zeit noch unübersehbarer weltanschaulicher Revolutionen ungewöhnlich, eine noch nicht ausgereifte Bewegung in ihrem Schwingen und Schaffen durch einen Gelehrten abzumildern. Wohl ist es in der Gegenwart eine Staatsverwältigung, die auf Ordnung hält, tief begründet, daß sie nach ruhiger, in vorgeschriebenen Bahnen verlaufender Entwicklung freibt. Es muß daher nach einer Umwälzung höchstes Bestehen sein, die Staatsmaschine in Funktion zu halten oder ihr die etwa zerstörte Funktionsfähigkeit schrittweise wiederzugeben. Niemals aber darf dies dazu führen, daß eine notwendige geistliche Entwicklung abgebrochen wird. Dies gilt besonders für die weltanschaulichen Revolutionen, die mit Jahrhunderten aufzuräumen, also auch für die deutsche Erhebung.

Das sichtbarste Kennzeichen der werdenden Verfassung des Dritten Reiches ist die Tatsache, daß neben dem Staate mit seiner Lehre schnell überholten Verwaltung und Exekutive, denen bei ihrer Umstellung auf die neuen Verfassungsgrundsätze ihre alte preussische Tradition zum Teil sagte kam, die nationalsozialistische Bewegung steht. Sie ist nicht nach der Machtergreifung zum Kampflager abgetreten, sondern sie hat die Aufgabe des Übertragers im neuen Staat übernommen. Die weltanschauliche Erziehung des deutschen Volkes stand in der letzten Zeit

## Gedenken im Friedrich-Theater

Am die 11. Stunde verlammete sich die Trauergemeinde im Friedrich-Theater, jener Stätte der Kunst, die der verehrte Gauleiter in den wenigen Stunden, die er sich zur Erholung gönnte, gern aufzusuchen pflegte. Schweigend und in tiefer Ergriffenheit stritten die Parteigenossen den Raum, der mit den Fahnen des neuen Deutschland, mit seinen Hoheitszeichen und schwarzem Tuch für diese feierliche Stunde in würdiger Form umgestaltet worden war. Dumpf lastete über der Trauerverlammlung der Schmerz um den toten Parteigenossen, dessen herrliche Stille auf der Bühne ausgeharrt war. Brennende Kerzen flackerten den Saal, der das Fahnenstück mit dem Hakenkreuz, um dessen Sieg Wilhelm Friedrich Loeper die besten Jahre seines Lebens unter Einsatz seiner ganzen Vereinfachtheit gekämpft hatte, bedeckte. Die letzte Totenwache hielten sie ein Angehöriger aus den Reihen der politischen Leiter, der SA und SS, des NSKK, der Hitler-Jugend und des Arbeitsdienstes. Die Standarten und Banner der Formationen aus dem Gaugebiet Magdeburg-Anhalt und Braunschweig hatten in unmittelbarer Nähe des Sarges Aufstellung genommen. Verbildeten bilden einen riesigen Wall um die Stätte der Aufschauung.

Stimmen hoben sich die Arme der anwesenden Trauergäste zum Gruß, als kurz nach 11 Uhr der Führer im Friedrich-Theater eintraf. Unmittelbar darauf wendete zu Beginn des Staatsfestes die zarten Klänge des

Volkslied zu „Barricade“ durch den feierlichen Raum, gespielt von unsichtbaren Instrumenten gleichsam aus einer fernliegenden Welt herkommend als erster Willkommensgruß für die Verstorbenen.

„Sei getreu bis in den Tod“ — erklang dann ein Gesangschor, dem als erste die Ansprache des Anhaltischen Staatsministers Frenberg folgte, mit der er von seinem toten Parteigenossen Abschied nahm.

Staatsminister Frenberg führte in seiner Ansprache aus:

Mein Führer!  
Das Land Anhalt nimmt in tiefer Trauer, aber mit dem Gefühl großer Dankbarkeit von seinem ersten Reichsstatthalter und seinem Gauleiter Abschied.

Parteigenosse Loeper! Fast 11 Jahre habe ich neben Dir und unter Dir dem Führer dienen können. So manche Sorge, aber noch viel mehr Freude habe ich mit Dir während der Kampftage, die Dir als altem Soldaten Lebensmoment war, geteilt. Ich durfte Dich als Dein Verteidiger aus dem Gefängnis in Magdeburg führen, in das Dich die Schergen des roten Systems geworfen hatten, weil Du die Ehre unseres deutschen Vaterlandes verteidigt hast. Angekündigt, hast Du im Willen zur Fortsetzung des Kampfes bis zum letzten Atemzuge, kamst Du aus dem Gefängnis. Rückichtslos gegen Dich selbst, aber

(Fortsetzung Seite 2)



Zwischen seinem Stellvertreter Heß und Staatsrat Eggeling schritt der Führer



Gauleiter Staatsrat Jordan im Trauergefolge auf dem Wege zur Gruft

# Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier

(Fortsetzung von Seite 1)

durchaus im Vordergrund der Parteiarbeit. Sie vollzog sich in den einzelnen Gliederungen der Partei und der Deutschen Arbeitsfront, also in einer Art von Degenerationalität — und darin lag vielleicht ein Mangel. Wir alle spüren, daß heute im innerpolitischen Leben die öffentliche Kundgebung fehlt, wie wir sie in der Kampftätigkeit gemocht waren, wo ja auch nicht der Zeichner, der Schrift, der Metallarbeiter und der Einzelhändler ihre eigenen nationalsozialistischen Verammlungen durchführten, sondern unsere Kundgebungen wirkliche Volksversammlungen waren. Der Führer hat mehr als einmal von der geschichtlichen Tatsache gesprochen, daß die Bewegung aus dem Volk kam und darum auch mit dem Volk auf Geduld und Verdröben verbunden ist. Durch die lebendige Verbindung mit allen Kreisen des Volkes ist die Partei gemachsen und zur mächtigen Volksbewegung geworden. Der Führer hat mehr als einmal von der geschichtlichen Tatsache gesprochen, daß die Bewegung aus dem Volk kam und darum auch mit dem Volk auf Geduld und Verdröben verbunden ist.

Am Mai 1933 berief Dich das Vertrauen unseres Führers zum Reichsstatthalter in Braunshweig und Anhalt. Nun bist Du von uns gegangen. Du siehst wie ein Held auf dem Schlachtfeld. Weil wir Dich lieben, wirst Du weiterleben. Weil wir Dich finden, wirst Du ewig sein! Nach ihm ergreif

**Ministerpräsident Klages**  
Das Wort und widmete dem toten Reichsstatthalter, dem ersten Reichsminister, nachdem er am 8. März einen großen Christentums-Kranz hatte niederlegen lassen. Hill mit erhabener Hand und sprach zum letzten Male zu ihm und über ihn.

**Treu wie die Helden der Sagen**  
Dieses Glück ist mir, wie wohl wenigen Menschen auf der Welt im selbigen Maße zuteil geworden. In der Zeit des letzten Mannes zu werden, um diesen Kampf mit mir zusammen zu bestehen, da fanden sich Männer zu einer Gefolgschaft zusammen, wie wir sie zu unseren besten Tagen kennen. Aber dieses Glück langer Jahre, es wird zum Schmerz, wenn ich es nun erlebe, weil der eine oder andere aus dieser Kampfgemeinschaft abgerufen wird.

**Miele verzagten - er glaubte**  
Und dieser Mann der grenzenlosen Liebe zu Deutschland war auch ein Mann eines unerlöschlichen Glaubens; denn er kam nicht in dem Augenblick, da auch dem Zweifler die Zukunft der Bewegung als etwas Unbegreifliches vor Augen treten mußte. Nein, er kam in dem Augenblick, in dem viele verzagten, da das andere Deutschland schon glaubte, triumphierte zu können.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

unerbittlich gegen die Feinde Deutschlands, fährst Du mit hellem Geiste und innerer Glut den Kampf. Es führst Du in Anhalt den Nationalsozialismus zum Siege.

Am Frühjahr 1932 konnte in Anhalt eine Regierung unter nationalsozialistischer Führung gebildet werden. Wir übernahm die Landesregierung, die Führung der Partei und der Einzelhändler ihre eigenen nationalsozialistischen Verammlungen durchführten, sondern unsere Kundgebungen wirkliche Volksversammlungen waren.

Am Mai 1933 berief Dich das Vertrauen unseres Führers zum Reichsstatthalter in Braunshweig und Anhalt. Nun bist Du von uns gegangen. Du siehst wie ein Held auf dem Schlachtfeld. Weil wir Dich lieben, wirst Du weiterleben. Weil wir Dich finden, wirst Du ewig sein! Nach ihm ergreif

**Ministerpräsident Klages**  
Das Wort und widmete dem toten Reichsstatthalter, dem ersten Reichsminister, nachdem er am 8. März einen großen Christentums-Kranz hatte niederlegen lassen. Hill mit erhabener Hand und sprach zum letzten Male zu ihm und über ihn.

**Treu wie die Helden der Sagen**  
Dieses Glück ist mir, wie wohl wenigen Menschen auf der Welt im selbigen Maße zuteil geworden. In der Zeit des letzten Mannes zu werden, um diesen Kampf mit mir zusammen zu bestehen, da fanden sich Männer zu einer Gefolgschaft zusammen, wie wir sie zu unseren besten Tagen kennen. Aber dieses Glück langer Jahre, es wird zum Schmerz, wenn ich es nun erlebe, weil der eine oder andere aus dieser Kampfgemeinschaft abgerufen wird.

**Miele verzagten - er glaubte**  
Und dieser Mann der grenzenlosen Liebe zu Deutschland war auch ein Mann eines unerlöschlichen Glaubens; denn er kam nicht in dem Augenblick, da auch dem Zweifler die Zukunft der Bewegung als etwas Unbegreifliches vor Augen treten mußte. Nein, er kam in dem Augenblick, in dem viele verzagten, da das andere Deutschland schon glaubte, triumphierte zu können.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

des Führers und Reichstalers zum Reichsstatthalter in Braunshweig berufen wurde. Als er zum Reichsstatthalter in Braunshweig berufen wurde, als er zum Reichsstatthalter in Braunshweig berufen wurde.

Am Frühjahr 1932 konnte in Anhalt eine Regierung unter nationalsozialistischer Führung gebildet werden. Wir übernahm die Landesregierung, die Führung der Partei und der Einzelhändler ihre eigenen nationalsozialistischen Verammlungen durchführten, sondern unsere Kundgebungen wirkliche Volksversammlungen waren.

Am Mai 1933 berief Dich das Vertrauen unseres Führers zum Reichsstatthalter in Braunshweig und Anhalt. Nun bist Du von uns gegangen. Du siehst wie ein Held auf dem Schlachtfeld. Weil wir Dich lieben, wirst Du weiterleben. Weil wir Dich finden, wirst Du ewig sein! Nach ihm ergreif

**Ministerpräsident Klages**  
Das Wort und widmete dem toten Reichsstatthalter, dem ersten Reichsminister, nachdem er am 8. März einen großen Christentums-Kranz hatte niederlegen lassen. Hill mit erhabener Hand und sprach zum letzten Male zu ihm und über ihn.

**Treu wie die Helden der Sagen**  
Dieses Glück ist mir, wie wohl wenigen Menschen auf der Welt im selbigen Maße zuteil geworden. In der Zeit des letzten Mannes zu werden, um diesen Kampf mit mir zusammen zu bestehen, da fanden sich Männer zu einer Gefolgschaft zusammen, wie wir sie zu unseren besten Tagen kennen. Aber dieses Glück langer Jahre, es wird zum Schmerz, wenn ich es nun erlebe, weil der eine oder andere aus dieser Kampfgemeinschaft abgerufen wird.

**Miele verzagten - er glaubte**  
Und dieser Mann der grenzenlosen Liebe zu Deutschland war auch ein Mann eines unerlöschlichen Glaubens; denn er kam nicht in dem Augenblick, da auch dem Zweifler die Zukunft der Bewegung als etwas Unbegreifliches vor Augen treten mußte. Nein, er kam in dem Augenblick, in dem viele verzagten, da das andere Deutschland schon glaubte, triumphierte zu können.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

wenige, unermüdet tätig und immer bereit; am Ende, muß es uns gelingen! So ist dieser Parteigenosse vielen von uns ein Vorbild gewesen auch in seiner menschlichen Einfachheit, in seiner persönlichen Schlichtheit und dem Festen seines Bannes; nichts als ein Diener an unserem großen Gemeinwesen! Der Hauptmann der Pioniere des Weltkrieges, er ist ein Hauptmann und Pionier geworden der nationalsozialistischen Weltanschauung, unserer Revolution und damit unserer neuen Deutschen Welt.

**Nicht umsonst gekämpft**  
Er ist ein Mann für die deutsche Zukunft. Er verdient es, daß er herausgehoben wird aus der Masse der Hunderttausende und Millionen, um der Nation vorgehalten zu werden für alle Zeiten. Und dieses gilt besonders für die deutsche Jugend. Sie soll das Bösen und die Last davon lernen! Sie soll es wieder wissen, daß man nur treue Kameraden hat, wenn man treue Kameraden hat. Und dieses gilt besonders für die deutsche Jugend. Sie soll das Bösen und die Last davon lernen! Sie soll es wieder wissen, daß man nur treue Kameraden hat, wenn man treue Kameraden hat.

**Die Trauerrede des Führers**  
heute sprach, dann redet ich als der glückliche, der noch recht so unglückliche Führer, der einen seiner alten Kameraden nun zu Grabe geleitet, auch einen Mann, wie es auch in unserer Bewegung nur wenige gibt.

**Nur aus Liebe zu Deutschland**  
Er ist einst zu mir gekommen, als von dieser Bewegung nichts anderes zu erwarten war als Opfer und Sorgen, Verfolgungen und Verbote; denn dieser Mann war vorher ein selbst ein gefangenem Mann, welcher so von vielen aufgegeben — ihm gar nichts bieten konnte. Damals, da ich zu jener Schaar unzerrentlicher Männer, die entschlossen waren, den Kampf für ein neues Deutschland unter allen Umständen und auf jede Gefahr hin fortzusetzen, und auf jede Gefahr hin fortzusetzen, und auf jede Gefahr hin fortzusetzen, und auf jede Gefahr hin fortzusetzen.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.



**Buntz Kaffe**  
Sich frisch gebrüht  
Schärflich in vielen einschlägigen Geschäften

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

**Adolf Hitler bei der Dessauer Trauerfeier**  
In dieser Stunde entschloß sich dieser Mann, zur Bewegung und damit zu mir zu kommen. Und dieser Glaube, den hat er gebort in all den schweren Zeiten, die wir durchstehen. Wir haben damals nicht davon geredet. Aber die ihn kannten und erlebten, die haben ihn kennen gelernt als einen Mann des unerlöschlichen Glaubens, der in seiner Seelenkraft baron zweifelte.

# Erwige Rache den Sanktionsmächten

## Tagesbefehl Mussolinis zum Beginn des faschistischen Jahres XIV

Rom, 27. Oktober. Zum bevorstehenden Jahresbeginn des Faschismus auf Rom, der am kommenden Montag in der üblichen Weise mit der Einweihung von öffentlichen Gebäuden, Straßenanlagen und Baudenkmälern — als wichtigstes Ereignis — mit der Einweihung des elektrischen Bahnbetriebes auf der Strecke Rom-Livorno festlich begangen wird, verleiht Mussolini das amtliche „Foglio Verde“ der leitenden Partei folgenden Tagesbefehl des Duce:

**Schwärmenden ganz Italiens!** Der 13. Herbsttag des Faschismus auf Rom findet das italienische Volk in geschlossenem Miteinander ein neues Regime gefordert, seit dem 2. Oktober mit einem in der Geschichte einzigartigem Ereignis — mit der Einweihung des elektrischen Bahnbetriebes auf der Strecke Rom-Livorno festlich begangen wird, verleiht Mussolini das amtliche „Foglio Verde“ der leitenden Partei folgenden Tagesbefehl des Duce:

**Widerwilliges Verbrechen**  
Gegenüber der Drohung einer wirtschaftlichen Blockade, die die Geschichte zu einem widerwilligen Verbrechen — bestimmt, Unterwerfung und Gleichheit unter den Willen der Sieger — kennzeichnen wird, werden alle Italiener, die dieses Namens wert sind, den Kampf aufnehmen und den unentwegten Widerstand leisten, werden zwischen Freund und Feind unterscheiden, werden die Gesinnung und die Befehle lange im Gedächtnis behalten und von den Vätern auf die Söhne und Enkel weiter tragen.

**Die Bauern sind treu**  
Im Palazzo Venezia empfing Mussolini am Sonntagmorgen 50 Bauern aus allen Provinzen Italiens, an die er in Anerkennung ihrer besonderen Leistungen — wie alljährlich — Geldpreise von insgesamt einer halben Million Lire verteilte.

Vor der Preisverteilung hielt Mussolini eine Ansprache an die „Erdbärer der Sonne“, die mit ihren 24 Millionen einer der Grundpfeiler des faschistischen Italiens seien. Aus ihren Reihen gingen jene Millionen hervor, die Italien brauche, wenn der Augenblick zur Verteidigung der Nation kommen sollte. Mussolini erwiderte, dass der Sommer auf dem Höhepunkt der Ereignisse hinter sich liege, aber der Sommer der Arbeit und der Arbeit der Arbeit nicht im Geheimnis verstreuen sollte. Er erinnerte an die italienischen Soldaten in Afrika, die zum größten Teil aus dem Bauernland kämen.

Bei einem kurzen Empfang der in- und ausländischen Presse, der sich angeschlossen, unterhielt Mussolini die Leute des italienischen Bauern zur Regierungsform und erklärte, die soziale Revolution des Faschismus könne durch das Unternehmen in Afrika auf seinen Fuß aufgehen, eher noch beschleunigt werden.

**Friedensengel Laval**  
In französischen Regierungskreisen erzählt man sich, seine Heiligkeit der Papst habe während einer Besprechung mit einigen Kardinalen den Hinweis getan:

„Der Stillsitz auf den Frieden liegt in alle Hoffnungen auf Gott und Bittere Realität.“

Laval selbst deutete an, daß er Hoffnung habe, die Friedenspolitik in Afrika zu leben. Allerdings scheint man sich hier darüber klar zu sein, daß dies nicht vor Mitte November der Fall sein kann, da Großbritanniens am 14. November hatzuden über die Sanktions- und Friedensfrage entscheiden werde.

**Leere Dampfer**  
Der italienische Dampfer „Roma“ lief mit nur 15 Passagieren nach Rom, die aus dem Hafen von Neapel aus. Man sieht deutlich eine der Auswirkungen der Racheaktionen des Faschismus, die unter anderem besteht, daß amerikanische Staatsbürger auf Schiffen kriegsführender Nationen nur auf eigene Gefahr reisen dürfen.

Roosevelt deutete in einer Pressebesprechung an, daß er die Antwort auf den Vorschlag des

Wirtschaftsbundes, die Bundesregierung möge sich über die Frage der wirtschaftlichen Blockade Italiens äußern. Schon bald beantwortet wurde. Der Präsident weigerte sich jedoch, eine verbindende Erörterung auf die Anfrage eines Pressevertreters zu geben, ob die Ausführungsverordnungen der Bundesregierung derzeit erweitert werden würde, daß sie künftig auch Rohmaterialien, z. B. Baumwolle und Kupfer, umfassen würde.

**Vinci abgereist**  
Der italienische Gesandte in Addis Abeba Graf Vincini hat in einem Sonderwagen des fahrplanmäßigen Zuges Addis Abeba verlassen. Die Abreise vollzog sich unauffällig. Der Sonderwagen wurde erst kurz vor der Abfahrt an den Zug angehängt. Die letzten italienischen Handelsvertreter fliegen in Modjo in den Zug.

**Gold gegen die Makkaroni-Esser**  
In Addis Abeba markierten Hunderte von W-Regierung, Mitglieder der abessinischen Stämme aus den westlichen Gebirgsgebieten des Landes, in ihrer traditionellen Kriegsausrüstung mit wollenen weißen Lederhosen, Schilde, Speere und Krummschwertern im Paradezug vor ihrem Kaiser Haile Selassie vor.

Einige der Krieger brachten dem Negus aus den Wäldern ihrer goldblutigen Klüfte gewundene Goldketten als Zeichen ihrer Treue und Hingebung zum Kaiser dar. Viele dieser Goldketten waren so groß wie Land-

eier. Sie erklärten, daß diese Geschenke dem Negus helfen sollten, die „Makkaroni-Esser“ aus Abessinien zu verjagen.

**Herriot bleibt Parteiführer**  
Paris, 27. Oktober. Staatsminister Herriot, der Vorsitzende der Radikalsozialistischen Partei, ist vom Bundesparteitag trotz der Opposition Daladiers auf Vorschlag von Chauvignac zum dritten Male einstimmig wiedergewählt worden.

**Bed wieder gesund**  
Warschau, 27. Oktober. Der polnische Außenminister Bedekowicz, der seit der Rückkehr aus Genf erkrankt war, hat zum ersten Male das Haus wieder verlassen können. Er hatte eine etwa einwöchentliche Krankheit beim Staatspräsidenten. Seine volle Amtstätigkeit wird Minister Bedekowicz Mitte nächster Woche wieder aufnehmen.

Die Auflösung des alten Parlaments hat das Zeichen für die Einführung des Radikalsozialismus in ganz England gegeben. Die nationale Regierung veröffentlichte ein großes Wahlmanifest. Der Wahlkampf der nationalen englischen Regierung wurde durch eine Anzahl von Wahlkreisen ins Kraus geschlagen. Die Nationalregierung, erklärte Baldwin, seien die Verhältnisse der Lage dabei und die Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt.

## Parteiämliche Bekanntmachung



### Partei für HJ und BDM offen

**Der Reichsjugendmeister:**

„Der Führer hat verfügt, daß die Angehörigen der Hitlerjugend und des Bundes deutscher Mädel künftig unter bestimmten Voraussetzungen als Mitglieder in die NSDAP aufgenommen werden.“

Aus diesem Grunde habe ich hiermit alle bisher erlassenen Verfügungen und Anordnungen betreffend die Aufnahme von Angehörigen der Hitlerjugend und des Bundes deutscher Mädel auf.

Im Einvernehmen mit dem Reichsjugendführer bestimme ich nunmehr folgendes:

1. Hitlerjugenden werden nach Vollendung des 18. Lebensjahres und die Mädelchen des BDM nach Vollendung des 21. Lebensjahres in die NSDAP unter folgenden Voraussetzungen aufgenommen:

Die Hitlerjugenden müssen vier Jahre ununterbrochen vor ihrer Aufnahme in die NSDAP der Hitlerjugend angehört haben.

Die Mädelchen des BDM müssen dem Bundes vier Jahre ununterbrochen vor ihrer Aufnahme in die NSDAP angehört haben.

Voraussetzung für die Aufnahme der Jungen und Mädel in die NSDAP ist ferner, daß sie durch eifrige Erfüllung ihrer Dienstobliegenheiten und tadellose Führung innerhalb und außerhalb des Dienstes sich in Gesinnung und Charakter als zuverlässige Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen erwiesen haben und die Gewähr bieten, daß sie auch nach Aufnahme in die Partei wertvolle Mitglieder der NSDAP werden.

Die Anmeldung der einzelnen Jungen und Mädel hat mit den üblichen ordnungsgemäß ausgefüllten Aufnahmeformularen zu erfolgen. Die Aufnahmeerklärungen sind auf dem Dienstweg, also über die Ortsgruppen oder Stützpunkte und die Gauen an die Reichsleitung einzuhändigen. Mit der Aufnahmeerklärung ist gleichzeitig eine Bestätigung der zuständigen Dienststelle (des Banführers,

hzw. der Intergauführerin) über die Zugehörigkeit zu den Organisationen und die bisherige Führung vorzulegen. Eine Aufnahmegebühr ist weder von den Angehörigen der Hitlerjugend noch von denen des BDM zu entrichten.

Es wird allen Dienststellen zur Pflicht gemacht, nur die Aufnahmeformulare solcher Jungen und Mädel vorzulegen, die das 18. bzw. 21. Lebensjahr bereits vollendet haben.

2. Angehörige der Hitlerjugend und des Bundes deutscher Mädel die das 18. bzw. 21. Lebensjahr bereits überschritten haben und bis heute aus irgend welchen Gründen nicht in die Partei aufgenommen worden sind, können nachträglich noch in die NSDAP aufgenommen werden. (In diesem Falle ist die Bestätigung über die Zugehörigkeit zu den Organisationen und die Zuverlässigkeit durch den Gebietsführer bzw. die Oberauführerin zu erstellen.) Es gelten für diese Volksgenossen dieselben Voraussetzungen wie für diejenigen Angehörigen der HJ und des BDM, die unmittelbar nach Vollendung des 18. bzw. 21. Lebensjahres aus der Jugendorganisation in die NSDAP überführt werden. Eine Aufnahmegebühr wird gleichfalls nicht erhoben.

Für diese unter Ziffer 2 aufgeführten Angehörigen der Jugendorganisationen wird als letzter Termin für die Vorname der Aufnahmeerklärungen bei der Reichsleitung der 31. Dezember 1935 bestimmt.

3. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß Aufnahmegebühr, die unmittelbar bei der Reichsleitung, also unter Umgehung des Dienstweges vorgelegt werden, zwecklos sind.

Das gleiche gilt für Gelde, denen die vorgeschriebene Bestätigung der zuständigen Dienststelle der HJ bzw. des BDM nicht beigefügt ist.

4. Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

gez. Schwarz

## WHW-Pakete sind billiger

Günstige Versandbedingungen der Reichspost  
Zur Unterstützung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes befördert die Deutsche Reichspost auch in diesem Jahre wieder bis Ende März 1936 Sendungen im Gewicht bis zu 7 Kilogramm mit Gaben für die Winterhilfe zu den billigeren Postgebühren. Für diese Sendungen sind die sonst für die Einlieferung von Postgut bestehenden Einschränkungen vorübergehend aufgehoben worden.

Postulter mit dem vom Winterhilfswerk beschafften oder gesammelten und von ihm unentgeltlich an lebensbedürftige Volksgenossen abzugebenden Hilfsmitteln, Kleidungs- und Wäschestücken können also bei jeder Postanstalt eingeleistet und ein Empfänger in allen Orten des Reichsgebietes gerichtet werden, wenn das Winterhilfswerk oder eine örtliche Vertretung entweder Absender oder Empfänger ist. Die Sendungen und die Postgutsarten müssen neben der Angabe „Postgut“ den Vermerk „Gaben für die Winterhilfe des deutschen Volkes“ oder „Winterhilfe“ tragen.

## Prediger des Glaubens

Dr. Ley auf der DAF-Schulungslehre

Leipzig, 27. Oktober. Die vierte Arbeit- und Schulungslehre der DAF-Walter wurde mit einem großen Erfolg beendet.

Dr. Ley forderte die Anwesenden zunächst zu einem stillen Gedanken für den verstorbenen Gauleiter Koepfer auf. In seiner Widmung des höchsten Bewusstseins unterbrochen Rede bezeichnete er Dr. Ley als notwendigsten Mann des politischen Leitens so zu schaffen, daß er für Jahrhunderte gelten könnte. Der politische Leiter müsse ein Prediger des Glaubens sein, er müsse der Ausdruck der Bewegung werden. Wir müssen, so sagte Dr. Ley, washam sein über uns selber und die Weltanschauung leben und ergreifen. Wir müssen jeden Tag prüfen, ob wir uns auf dem richtigen Wege befinden. Wir dürfen nicht nachsehen in der Sorge um den Arbeiter, nicht aus Mitleid, sondern weil es uns ein Lebensbedürfnis ist. Wenn wir begreifen lernen, daß uns in allem und jedem die Bewegung regieren muß, daß das Leben nicht hilfloses Verhalten seinen mit einem 50 Jahreigen befehlen Straßenbahnung vor dem höheren Willen in die Baugrube befördert. In der Anerkennung dieses unmissigen Verhaltens hat der Führer und Reichsanführer dem Straßenbahnführer Reich die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

## Keller von 50 Jahrgängen

Berlin, 27. Oktober. Der Straßenbahnführer Arthur Rege in Berlin hat bei dem schweren Einsturzunfall in der Baugrube der Hermann-Göring-Straße am 20. August dieses Jahres durch sein gefahrlosenermännliches und hilfloses Verhalten seinen mit einem 50 Jahreigen befehlen Straßenbahnung vor dem höheren Willen in die Baugrube befördert. In der Anerkennung dieses unmissigen Verhaltens hat der Führer und Reichsanführer dem Straßenbahnführer Reich die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick hat die Erinnerungsmedaille und Urkunde persönlich dem Straßenbahnführer ausgehändigt und ihm seinen Glückwunsch ausgesprochen.

## In wenigen Zeilen

Der wegen Frauenmordes zum Tode verurteilte Peter Kolmen ist in Köln hingerichtet worden.

Die Panzerschiffe „Deutschland“ und „Admiral Scheer“ haben vor Funchal (Madeira) angelegt.

Die internationale „Mortinhof“ in London veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die zunehmende kommunistische Agitation unter der Bergarbeiterschaft in Schweden, falls die Behörden nicht energig einschreiten, löst sich das Land, werde es voraussichtlich nach nur Wochen nach schweren Zusammenstößen.

Der Führer der Kreuzritter, Oberst de la Rocca, hat dem Ministerpräsidenten Laval ein Schreiben übermittelt, in dem er Laval vor einer Auflösung der Kampfbünde, vor allem aber der „Fleurettrier“, die als vaterländische Bewegung ohne Rücksicht auf wahlpolitischen Erfolg dem französischen Volk dienen wollen, warnt.

Musik — wie noch nie!

Schmeichelhaft schön klingen Musik und Sprache aus dem zweiten der 5 von Telefunken, dem klavervollkommenen Telefunken T 523. Er ist der 2-Kreis/3-Röhren-Empfänger von werbeständiger Konstruktion. Hören Sie ihn einmal zur Probe!

Preis für den Telefunken T 523 WL RM 235,-, für den Telefunken T 523 GWL RM 264,-

Die 5 von TELEFUNKEN

**Am Riebeckplatz**  
Man kann vieles verstehen - dieses Film ver-  
gibt man nie!  
**Die ganze Welt dreht sich um Liebe**  
Mit der Bombenbesetzung:  
**Mariha Eggerich**  
**Rolf Wanka, Hans Moser, Ida Wüst, Leo Slezak**  
Ein Film der echten, übermütigen "Heterix"! Der fröhlichen, guten Laune, Lebendig und witzig, aus-  
gelassen und mitreißend, köstlich und einzigartig!  
**Musik: Franz Lehár**  
Sichern Sie sich rechtzeitig, gute Plätze!  
W. 4.0, 6.0, 8.15 - S. 2.25, 4.0, 6.0, 8.15

**C. T. Gr. Ulrichstr. 51**  
**Paul Kemp**  
ganz groß in seinem Element, in dem heutigen Großfilm:  
**Der Gefangene des Königs**  
Eine lustige Episode am Hofe August des Starken. Aus einem historischen Stoff entstand ein **entzückend, Lustspiel**  
In den Hauptrollen:  
**Paul Kemp**  
**Michael Bohnen**  
**Susi Lanner**

**Adele Sandrock**  
**Hilde Hildebrand**  
Die Jugend hat Zutritt!  
W. 3.45, 6.0, 8.25 - S. 2.15, 4.0, 6.0, 8.25

**C. T. Schauburg**  
**Renate Müller's**  
größer Film-Triumph!  
**Liselotte von der Pfalz**  
(Frauen um den Sonnenkönig)  
Der deutsche Spitzenfilm mit  
**Renate Müller, Dorothea Wack, Hilde Hildebrand, Ida Wüst, Michael Bohnen, Hans Siewe**  
Jugend über 14 Jahre hat Zutritt  
Der Andrang ist gewaltig.  
W. 4.0, 6.0, 8.15 - S. 2.20, 4.0, 6.0, 8.15

**Der eindrucksvolle Europafilm**  
in  
**ganz großer Erfolg!**  
**Renate Müller**  
**Gustav Fröhlich**



**Liebesleute**  
Ein Lebensschicksal aus unseren Tagen  
**Regie: Erich Waschnek**  
Werbtag: 4.00 & 6.15 8.30 Uhr  
Sonntag: 2.50 4.00 6.15 8.30 Uhr

**SCALA**  
Der große  
**Oktoberfest-  
rummel**  
Kapelle Karl Mohr  
u. das  
Raimondo-Ballett  
Heute 5 Uhr  
Tanz-Tea

**Verlangt**  
in  
allen  
Gast-  
stätten  
die  
**MNZ**

**WALHALLA**  
Täglich 8.15 Uhr  
\* Morg. Sonntag auch 16 Uhr Kl. Preise Kinder die Hälfte \*

**\* Sterne am Varieté \***

**Das Programm, dem ganz Halle begeistert zujubelt!**

**10 Gloria-Argentina-Ladys**  
Schönste Musikalische Europa  
**Book Child & Co.**  
Americas bester Cowboy-Akt  
**Hans Bech und Partner**  
Die deutsche Standardformation

**Guss und Lil**  
Die "starke Hand"  
**Meslum**  
Der große Verwandlungskomiker  
**Bobby und Eugen**  
Die Klasse-Exzentriker

**Mabel Sid & Chester** ? **Panel-Patix ?** **Adi Carlo**  
Die herrlichen Biljabroten Der "Linscheibare" Laden ohne Ende Sensationelle Balancen

**Tempo! Humor! Schöne Frauen! Spitzenleistungen!**  
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf! Ruf 283 85

Und nach der **Treffpunkt im Walhalla-Café**  
Vorstellung:  
**Punkt 4.15: Spezial-Konzert von 5 Damen aus d. Argentina-Schau**

**Stadttheater Halle**  
Heute, Sonntag, 11.30 bis gegen 12  
**Morgenfeier**  
zu Ehren der Gründung des Deutschen Reiches  
15 bis gegen 17.45  
**Rein von Preußen**  
Schauspiel von G. Schwab  
19.30 bis gegen 22.45  
In neuer Einfallslinie! **Reiz**  
In neuer Einfallslinie!  
**Drei arme kleine Mabels**  
Operette von G. Schwab  
Zählung der 2. Rate für die Winter-  
Stammkarten erleben

**Thalia-Theater**  
Heute, Sonntag, 20 bis gegen 22.15  
**Hilde und 4 PS**  
Schauspiel von G. Schwab  
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils  
an der Stadtkassiererei

**Kuehaus Bad Willeford**  
Sonntag 4 Uhr:  
**Konzert** Eintritt frei!  
8 Uhr: **Tanzabend**  
Dienstag, den 29. Oktober, 4 Uhr:  
**Konzert** Eintritt frei!

**Hotel Hohenzollernhof**  
im Restaurant heute  
und folgende Sonntage  
ab 19 Uhr  
**Künstler-Konzert**

**MNZ-Werbung**  
ist **Erfolgs-Werbung**  
**Gasthof Nienberg**  
Sonntag, den 27. Oktober  
und Montag, den 28. Oktober  
**Große Kirmesfeier**  
noch freundlichst entbald  
**H. Dauter und Frau**

**Haus Dietrich**  
Gr. Steinstr. 64/65 Fernr. 286 43  
**Im Kasino**  
ab 4 Uhr  
**Tanztee**  
ab 8 Uhr  
**Gesellschaftsplan**  
Erstklassige Kapelle

Sellene Gelegenheit  
Wegen Aufgabe und  
Räumung meines  
zweiten Ladens ver-  
kaufe ich zu weit  
herabgesetzten Prei-  
sen einen großen  
Posten wertvolle  
**Standuhren**  
Taschenuhren  
Armbühren  
Brilliantringe  
Ohrringe, Colliers  
usw.  
**Schindler**  
Kl. Ulrichstraße 35  
Deine Zeitung  
ist die **MNZ**

**ämtliche Bekanntmachungen**  
Versteigert wird am 7. November  
10 Uhr, hier, Markt-Offizier-Ring 13,  
Zimmer 45, im Saale der Zwangs-  
versteigerung, Stadthaus Walle 9  
mit 1000 Mark, Stadthaus, un-  
versteigert, 2000 Mark, Stadthaus.  
Das Amtsgericht Halle (S.), Nr. 7.

Bei dieser Witterung:  
**Rum u. Arrak u. Patenweine**  
von  
**Ottomar Brehmer Nachf.**  
Obere Leipziger Str. 43 und Geiststr. 11

**Bei der MNZ-  
Injektionen  
laufen  
ist richtig!**

**Bei dieser Witterung:  
Rum u. Arrak u. Patenweine**  
von  
**Ottomar Brehmer Nachf.**  
Obere Leipziger Str. 43 und Geiststr. 11

**Hotel Hohenzollernhof**  
im Restaurant heute  
und folgende Sonntage  
ab 19 Uhr  
**Künstler-Konzert**

**MNZ-Werbung**  
ist **Erfolgs-Werbung**  
**Gasthof Nienberg**  
Sonntag, den 27. Oktober  
und Montag, den 28. Oktober  
**Große Kirmesfeier**  
noch freundlichst entbald  
**H. Dauter und Frau**

**Hotel Hohenzollernhof**  
im Restaurant heute  
und folgende Sonntage  
ab 19 Uhr  
**Künstler-Konzert**

**MNZ-Werbung**  
ist **Erfolgs-Werbung**  
**Gasthof Nienberg**  
Sonntag, den 27. Oktober  
und Montag, den 28. Oktober  
**Große Kirmesfeier**  
noch freundlichst entbald  
**H. Dauter und Frau**

**Haus Dietrich**  
Gr. Steinstr. 64/65 Fernr. 286 43  
**Im Kasino**  
ab 4 Uhr  
**Tanztee**  
ab 8 Uhr  
**Gesellschaftsplan**  
Erstklassige Kapelle

Gieburd habe ich die Mitglieder der Gesellschaft  
der Freunde der Martin-Luther-Universität zu einer  
Wahlversammlung am Donnerstag, den 7. No-  
vember 1935, 10 Uhr, in der Stube zur Zigar-  
renhandlung 5, ein-  
Z e i t u n g :  
1. Satzungsänderung.  
2. Wahlen.  
3. Berichtwesen.  
Der Vorstand:  
Dr. G. M. A. N. N.  
Rektor der Universität.

**MNZ**  
Billiger  
**MNZ-Hapag-Sonderzug**  
nach  
**BERLIN**  
am Sonntag, dem 10. November  
Schnell - Billig - Bequem

7.29 Uhr ab Halle (Saale) an 1.00 Uhr  
7.58 Uhr ab Bitterfeld an 0.33 Uhr  
9.56 Uhr an Berlin ab 22.40 Uhr

**Fahrtpreis** hin und zurück einschließlich Teil-  
nehmer-Abzeichen 3 Klasse 2 Klasse  
ab Halle (Saale) 5.40 RM 7.80 RM  
ab Bitterfeld 4.50 RM 6.40 RM

Gelegenheit zu preiswerten Stadtrundfahrten  
(2.75 statt 4.- RM pro Person), ermäßigter  
Eintritt in das Haus „Vaterland“ 0.60 statt 1 RM

Anmeldung und Fahrkarten-Verkauf:  
**MNZ-Reiseidene**  
Geiststraße 47, Fernruf 97631  
und Annahmestellen aller  
Markt 31, Gr. Steinstraße 15  
(Buchhandlung E. Stodt)  
Zigarrenhaus Walle, Leip-  
zigerstraße 14

**Hapag-Reisebüro**  
Halle (Saale), im Roten Turm,  
Fernruf 3283 und 299.60  
in Merseburg, Hauptbahnhof  
F. W. Voigt, Adolf-Hilfer-  
Straße 11, Fernruf 3006  
in Leuna, Hauptvertreter Emil  
Gottschalk  
in Bitterfeld, Hauptvertreter  
Paul Polko, Hiltner-Str. 21

**OPPERT FÜR DAS  
WINTER-  
W H W**

**Rundfunk**  
Montag, den 28. Oktober 1935

**Leipzig**  
Beifahrt 382  
5.50: Bauernfunk. — 6.00: Von Berlin: Choral und Morgenpruch, Funkgymnastik. — 6.30: Von Frankfurt: Morgenkonzert. — 7.00: 7.00-7.10: Nachrichten. — 8.00: Von Berlin: Funkgymnastik. — 8.20: Sendepause. — 8.30: Vom Deutschlandsender: Morgenländchen für die Hausfrau. — 9.00: Für die Frau: Billig aber gut — der Ruchhändler der Woche. — 9.25: Sendepause. — 10.00: Wetter, Wasserstand, Wirtschaftsnachrichten, Tagesprogramm. — 10.15: Die Leben haben. — 10.45: Sendepause. — 11.00: Werbenachrichten. — 12.00: Wode des deutschen Buches: Musik für die Arbeitspause. — 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter. — 13.15: Von Hamburg: Schloßkonzert Hannover. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Vom Deutschlandsender: Allerlei — von zwei bis drei. — 14.45: Was wir bringen (Das Programm der Woche). — 15.00: Kinderstunde. — 16.00: Wirtschaftsnachrichten. — 16.15: Wir arbeiten — Neues aus Leinen. — 16.30: Der Kampffieger Oswald Boelcke. — 16.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 17.00: Von Stuttgart: Nachmittagskonzert. — 18.30: Ruhe in das Reich. — 18.50: Früher in Not. — 19.55: Umjahn am Abend. — 20.00: Nachrichten. — 20.10: Aus Dresden: Wode des deutschen Buches: Das Buch und die Auslandsdeutschen. — 20.30: Neue Unterhaltungsmusik. — 22.00: Nachrichten und Sport. — 22.30-24.00: Von Breslau: Musik zur guten Nacht.

**Deutschlandsender**  
Beifahrt 3572  
6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! — 6.10: Funkgymnastik, vom Reichsender Berlin. — 6.30: Fröhliche Morgenmusik. — 7.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. — 8.10: Betriebsappell bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft. — 8.30: Morgenländchen für die Hausfrau. — 9.00: Sportzeit. — 9.40: Sendepause. — 10.15: Grundschuljahr: Erlebnis einer Kleinbahnlokomotive — Märchenpiel. — 10.45: Sendepause. — 11.15: Deutscher Seweterbericht. — 11.30: Zehn Minuten für die Schüler. — 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — 12.00: Von Saarbrücken: Mittagskonzert. — 13.45: Neue Nachrichten. — 14.00: Allerlei — von zwei bis drei! — 15.00: Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise. — 15.15: Zeit, Sonntag. — 15.30: Wimpfenprobe und Zeitungsabzeichen. — 15.55: Olympiade 1936 — Wimpfen lassen sich erzählen. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 17.30: Verleger als volksdeutsche Wortkämpfer. — 17.45: Sportfunk: Deutschlands Landespreiswettbewerb. — 18.00: Von Stuttgart: Nachmittagskonzert. — 18.30: Das Buch, ein Schmerz des Geistes. — 18.50: Rundfunkpresse und Rundfunkhörer. — 19.05: Von München: Was muß. — 19.45: Deutschlandecho. — 20.00: Sportfunk — Einzig. Wetterbericht und Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. — 20.10: Kleine Kunde großer Meister. — 20.30: „Wildehelm Tell“. — 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschließende Deutschlandecho. — 22.30: Eine kleine Radmusik. — 22.45: Deutscher Seweterbericht. — 23.00 bis 24.00: Von Breslau: Musik zur guten Nacht.

**Wochenplan des Stadttheaters**  
Sonntag, den 27. Oktober, 11.30 Uhr: Morgenfeier zu Ehren der Gründung des Deutschen Reiches  
15 Uhr: „Rein von Preußen“, Schauspiel von G. Schwab  
19.30 Uhr: In neuer Einfallslinie! „Reiz“  
in neuer Einfallslinie!  
Montag, den 28. Oktober, 20 Uhr: „Die Nacht bei Schindler“, Oper von G. Verdi  
Dienstag, den 29. Oktober, 20 Uhr: „Schon dem Alter“, Operette von Walter S. Horst  
Mittwoch, den 30. Oktober, 20 Uhr: „Jugend“, Schauspiel von W. Solke  
Donnerstag, den 31. Oktober, 20 Uhr: „Reiz von Preußen“, Schauspiel von G. Schwab  
Freitag, den 1. November, 20 Uhr: „Drei arme kleine Mabels“  
Samstag, den 2. November, 20 Uhr: „Reiz im Hinterhaus“  
Sonntag, den 3. November, 16 Uhr: „Schon dem Alter“, Operette von Walter S. Horst  
20 Uhr: „Drei arme kleine Mabels“

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 27. Oktober, 20 Uhr: „Hilde und 4 PS“, Schauspiel von G. Schwab  
Sonntag, den 3. November, 20 Uhr: „Hilde und 4 PS“

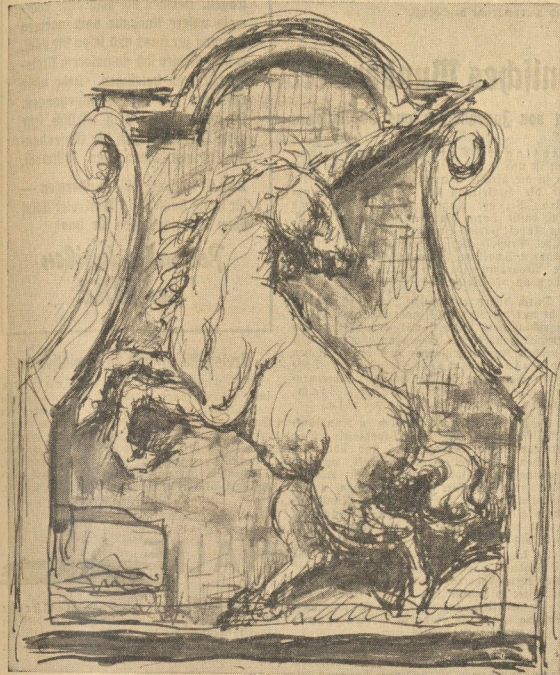
**Krieg**  
in **Abessinien**  
und Sie find dabei!

Das eigenenezeitliche  
Rundfunkgespräch ist aber  
bedauerlich, damit Sie morgen,  
mittags und abends hören können  
was vorgeht! Es erweitert auch noch  
Ihnen Ihr Wissen und unterhält  
Sie stets durch ernste und lustige  
Musik und anderes. Bitte fragen Sie  
unsern unverbindlichen  
reife Geräte auswahl und  
führen Ihnen vor, was Sie wünschen.

**Kauf im Fachgeschäft**  
**Prophete**  
Kannische Str. 15  
bequeme Zahlweise

## Allerlei Tierwelt in Stud und Stein

Hallische Zoologie - vom Zoo ganz abgesehen



Das springende Ross in der Schmeerstraße

Auch Halle ist auf manches Holz, nicht zuletzt auf seinen Zoo, und dies mit vollster Beachtung. Jedoch soll diesmal nicht von hohen Schlingern gesprochen werden, sondern von ganz anderen Tieren, die es in reichlicher Menge in unserer Stadt gibt, und deren Behausungen auf Giebeln, Portalen, Fensterstüben und sonstigen Stellen der Häuserfronten sich befinden.

Was da alles über den Köpfen der schwingelnden Bassanten freudig und fleischig, möchte man so im ersten Moment gar nicht annehmen. Von grimmigen Drachen und noch fabelhafteren Wesen bis zum launigen Pärchen an Idyllen, flattert, ringelt, faucht und schmunzelt auf Postamenten, Balkenenden, Fensterstüben und ähnlichem eine vielfache Tierwelt in Stein und Stuck herum, deren wissenschaftliche Gruppierung und Deutung noch ansteht.

Auf unserer „romantischen“ Hauptpost, die zwar nicht aus dem 12., sondern aus dem 19. Jahrhundert stammt, befinden sich auch solche Tiere. Des artig hockenden Löwen über dem Haupteingang wurde schon früher einmal gedacht. Viel verwickelter, aber auch viel hübscher lauchen dagegen zwei Drachen vom Seitenportal an Adolf-Hilfer-Ring den schwingelnden Bassanten an. Ist man dem unfernblühenden Paar glücklich entronnen, so

kommt man sogleich wieder in eine gefährliche Gegend. Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal ringeln sich an der Basis zweier Pilone gewaltige Schlangen in den Fängen von Adlern — ein Siegeszeichen. Scharf gegenüber, über einem Türgebel, drängen sich zwei auch nicht eben friedvoll aussehende geflügelte Panther.

Über eine ganze Menagerie trifft man am nachbarlichen Langgärtchen an. Auf den Giebeln haben sich Adler und Falken aufgeschäumt. Leber dem Haupteingang, beiderseits der Delfine: „Recht muß Recht bleiben“, haben gleichfalls Adler Wölkchen über ihnen — nicht eben geflöhrt erunden — Delfine mit geringelten Schwänzen lagern. Was man hier auf eine tiefere Deutung verzichten, so sind die kleinen Reliefs unter den Fensterbänken im ersten Stock ausgesprochen symbolische Darstellungen. Da steht man einen Adler, der eine Schlange verzehrt, ein Herdruß der Stärke, eine Gule als Weisheitssymbol, und der Widderpart, das Verbrechen, als angreifender Drame personifiziert. Ein Gämdden mit Kreuzkranz ist der Glaube, eine Rabe die Falschheit, ein Hund, eine Schmecke, eine Fiebermaus, ein Hfau und ein Frosch, jeweils der symbolische Ausdruck eines Charakters.

Das erste Motiv, der Adler mit der Schlange, begegnet uns übrigens am Herz in

einem schönen spätklassizistischen Medaillon wieder. Auch sonst trifft man den Adler noch oft an. Im schönsten vielleicht als vergoldetes Paar über dem Türhüt der Waisenhausapotheke und am Hauptgebäude der Stiftungen selbst.

Die Gule ist gleichfalls ein beliebter Vogel. Mit Würde hockt sie z. B. auf der Universitätsbibliothek als Giebelkrönung. Ein Bieschen und ein Widder hat sich das Wand in der kirchlichen Sphäre als Latern erwählt, während sich die Handelsstämmer einen Fuchs und einen Wären ausgeliebt hat.

Von alten schönen Hauszeichen ist leider nur wenig erhalten. Das schönste und bekannteste Tier unter diesen ist der edle blaue Hirsch der Hirschapotheke, ein nobles zierliches Tier. Kelter und unbeachteter ist die primitive Gans am Rathaus, das schöne Einhorn an der Fassade Schmeerstraße 14 (Barock) und ein Schwan im Tympanon einer modernen blutrot gefirnischten Mietskaserne in der Klausstraße. Das Haus stammt aus dem Jahre 1893, um so unverwundlicher wirkt der Schwan mit der Inschrift: „Dieses Haus steht in Gottes Hand, zum goldenen Schwan ist es genannt“ und ganz klein die Jahreszahl 1688. Die Lösung des Rätsels ist aber einfach, dieses Hauszeichen wurde von dem damaligen Bauüberwarter, leider aber in einer so geschmacklosen Weise, daß es vollkommen um seine naive künstlerische Wirkung gebracht wurde.

Schwäne gibt es auch noch in der Steinstraße und am Rotebühl. Im Relief und im Mosaik, dazu kommt noch bei Pötel ein Wolf und in Vollplastik über der Seitenpforte in der Kleinen Ulrichstraße ein kleiner Kormoran. Auch Hirsche gibt es noch, allerdings tief unter ihrem blauen Strigolien stehend, so am falschen Handelhaus und am Steinort.

Hier und da treten Tiere auch in menschlicher Gesellschaft auf. Zwei kleine Reliefs in der Friedrichstraße zeigen Prozessionszüge mit schönen Rollen und einem Löwenpaar nach antiker Art; aber ganz verliert, am Weidenplan Nr. 12 ein Relief, auf dem eine Quellnymph eine Panther eine Tritonade reitet.

Wie es dem König des Tierreiches zuehrt, so nimmt der Löwe unter all diesen Tieren die erste Stelle ein. Als Herr an Bauten, auf Schlüsselsteinen und Kolonnen ist er dukende Halle zu sehen; in Giebelsternen (am Rathaus und in der Hohenbürgstraße) als Namenspatron der Hirschapotheke und endlich als Vollplastik am Kaiser-Wilhelm-Denkmal, an der Post, am Siegesmal 1866 und als pensionierter Brunnenlöwe an der Freiheits-treppe der Universität.

Worte und Zeichnungen Kurt Marholz



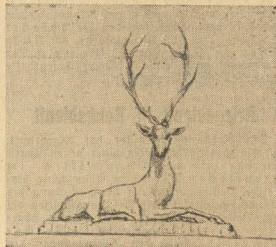
Drache an der Hauptpost

mürbigkeit zeigen, so daß im Fremdenbuch sehr viele Eintragungen von Museumsbesuchern aus allen Gegenden unseres Vaterlandes und auch aus dem Auslande enthalten sind. Da das Museum am 31. Oktober geschlossen wird und erst am 1. April nächsten Jahres wieder geöffnet ist, empfiehlt es sich, die nächsten Tage zu einem Besuch zu benutzen.

### Hilferjugend und Buch

Am Zusammenhang mit der Wache des deutschen Buches 1935 findet am 31. Oktober eine Ausstellung „Hilferjugend und Buch“ in der Aula der Sächsischen Oberrealschule in Halle statt.

In Hand einer vom Kulturamt des Gebietes Mittelrand aufgestellten Bücher-



Blauer Hirsch der Hirschapotheke

### Der Führer kam durch Halle

Am 16.45 Uhr fuhr der Führer durch Halle, von der Beeridigung Reichstatthalter Loepers kommend. Da seine Durchreise nicht bekannt war, hatten sich nur wenige Leute am Bahnhof eingefunden. Sobald er erkannt wurde, begrüßten ihn die sich inzwischen eingefundenen Leute stürmisch. Der Führer kam ans Fenster und reichte den Zuseherstehenden die Hand. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Zug nach Wittenberg weiter.

### 8500 Besucher im Heide-Museum

Noch bis zum 31. Oktober geöffnet

Das Heidemuseum des Heidenvereins ist im Laufe des Sommerhalbjahres von rund 8500 Besuchern besucht worden. Es ist erfreulich, daß sich auch in diesem Jahre wieder unter den Museums-Besuchern viele Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schülern und Schülerinnen aus Halle und den umliegenden Ortschaften befanden. Auch hat es sich immer mehr eingebürgert, daß die Einwohner von Halle und Umgegend ihren auswärtigen Besuchern unter Heidemuseum als Sehens-

würde wird eine Zusammenstellung von Büchern zu den verschiedensten Themen, z. B. „Der Arbeiter“, „Der Bauer“, „Wir lachen“ usw. gezeigt werden, die den Grundstoff einer HSBücherei bilden können. Nachmittags von 18 bis 18 Uhr findet eine Buchbesprechung für das Deutsche Jungvolk und die Jungmadel mit Vorträgen statt, abends von 20 bis 22 Uhr werden Bücher für die HSB besprochen.

Kunsthunt überträgt Betriebsappell. Am 28. Oktober findet der Deutschlandstehender in der Zeit von 8.10—8.30 Uhr einen Betriebsappell bei der Reichstreitgesellschaft.

Unser Versicherungsschutz erleichtert dem Einzelnen die Verantwortung gegenüber der Familie. Unser Versicherungsschutz unterstützt den Wagemut des Unternehmers durch die Verringerung seines Risikos. Unser Versicherungsschutz ist getragen von der Verantwortung, der wir uns dem Versicherungsnehmer und dem Volksganzen gegenüber bewußt sind.

**VERANTWORTUNG TRAGEN**

**VERANTWORTUNG ERLEICHTERN**

DIE DEUTSCHE PRIVATVERSICHERUNG



Hubertusjagd

Mit Hundeband des Reiterregiments Torgau

Die Universitätsreife... Hubertusjagd... Torgau...

Am 15.45 Uhr wurde die Schleppe geleift... Hubertusjagd... Torgau...

Unter einer Fahne vereint

Wimpel-Weihe der holländischen Militärröhre

Der große Saal des Hotels „Rotes Koh“... Unter einer Fahne vereint... Wimpel-Weihe...

Die Hilferjungend dient dem Frieden

der Welt!

Alle hört am 27. Oktober von 18-20 Uhr die Weltjugend... Hilferjungend...

Neuer Sinn in allem Brauch

Es ist ein alter, künftiger und auch künftiger Brauch... Neuer Sinn in allem Brauch...

nach und nach ein nicht unerheblicher Grundstock für die landwirtschaftliche Hilfestellung...

Gau Halle-Merjeburg findet:

Samstag, den 3. November, 14.05 Uhr: Die Gau Halle-Merjeburg findet... Gau Halle-Merjeburg...

Fünf machen eine billige Reise

Am Mai 1934 wurde von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die Einrichtung der Zehnerkarten für Städte über 100 000 Einwohner... Fünf machen eine billige Reise...

Die Zehnerkarten gelten sowohl von der Großstadt, für die sie ausgelegt sind... Fünf machen eine billige Reise...

Einsetzung des Rates... Kolonial-Abend für das WSW... Kolonial-Abend...

Kolonial-Abend für das WSW

Quaranten des Winterhilfswerkes... Kolonial-Abend für das WSW...

Wie entsteht ein Maggi-Würfel?

Technische Wunder in einem Werbe-Film... Wie entsteht ein Maggi-Würfel?...

„Der zivile Luftschutz bleibt auch nach der Wehrhaftmachung unseres Volkes einer der wichtigsten Teile unserer Landesverteidigung“

Darum arbeiten Männer und Frauen mit im Reichsluftschutzbund

und nicht zuletzt die bewundernswerte Technik der Anbauflüge... Darum arbeiten Männer und Frauen mit im Reichsluftschutzbund...

Parteilamliche Bekanntmachung

Kreisleitung Halle Stadt Kreisleitungamt

Der nächste Reichertkurs findet am Dienstag, dem 29. Oktober, 20.15 Uhr... Parteilamliche Bekanntmachung...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Folgende NS-Frauenchaften haben am Dienstag, dem 29. Oktober, 20.15 Uhr ihre Vorkampfbildungsabende... NS-Frauenchaft...

HJ-Gefolgenschaft 13 36 wieder

Durch den Brand in der Gabelsriederschule Gimsritz, der noch allen in frischer Erinnerung ist... HJ-Gefolgenschaft 13 36 wieder...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Folgende NS-Frauenchaften haben am Dienstag, dem 29. Oktober, 20.15 Uhr ihre Vorkampfbildungsabende... NS-Frauenchaft...

HJ-Gefolgenschaft 13 36 wieder

Durch den Brand in der Gabelsriederschule Gimsritz, der noch allen in frischer Erinnerung ist... HJ-Gefolgenschaft 13 36 wieder...

Pflanz Maulbeeren!

Bei der Behandlung der heute für in den Vordergrund getretenen Erbsenerzeugung und der damit verbundenen Erbsenerzeugung...

Der Aufbau von Seidenbau Interessenten...

Der Aufbau von Seidenbau Interessenten... Seidenbau Interessenten...

Wie entsteht ein Maggi-Würfel?

Technische Wunder in einem Werbe-Film... Wie entsteht ein Maggi-Würfel?...

„Der zivile Luftschutz bleibt auch nach der Wehrhaftmachung unseres Volkes einer der wichtigsten Teile unserer Landesverteidigung“

Darum arbeiten Männer und Frauen mit im Reichsluftschutzbund

und nicht zuletzt die bewundernswerte Technik der Anbauflüge... Darum arbeiten Männer und Frauen mit im Reichsluftschutzbund...

AdS-Sport am Sonntag

Waldlauf (für Frauen und Männer): Waldlauf... AdS-Sport am Sonntag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Dienstag, den 29. Oktober, 20.15 Uhr, NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag...

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Viltorielaplag

Folgende NS-Frauenchaften haben am Dienstag, dem 29. Oktober, 20.15 Uhr ihre Vorkampfbildungsabende... NS-Frauenchaft...

HJ-Gefolgenschaft 13 36 wieder

Durch den Brand in der Gabelsriederschule Gimsritz, der noch allen in frischer Erinnerung ist... HJ-Gefolgenschaft 13 36 wieder...

Advertisement for Meisterwerke Schwarzwalder Feinmechanik, featuring a pocket watch and technical drawings.

25 Jahre Staatliche Frauenschule Dronzig

Am 26. und 27. Oktober feiern die Staatlichen Erziehung- und Bildungsanstalten in Dronzig bei Zeitz...

Als 1910 war die Hauptaufgabe der 1852 von Fürsten Viktor von Schönburg-Waldenburg ins Leben gerufenen Anstalt die Ausbildung von Lehrerinnen und Erzieherinnen...

Da es damals fraglich erschien, ob eine Mädchenbildung, deren Schwerpunkt in praktischer und sozialer Arbeit liegt...

Zunächst hat sich äußerlich manches geändert. Für die Arbeit in der Frauenschule wird durch einen Erweiterungsbau...

Gegen den Zug gedrückt

Unglücksfall bei der Weichungsfeierlichkeitsfeier in Dessau. Dessau, Sonnabend vormittag ereignete sich während der Weichungsfeierlichkeiten...

Von Wilderern überfallen

Mißlungener Mordversuch an einem Jäger. Hen (Elbe). Der Jäger Graf A war im Treibjagdzug beim Füttern der Gänse beschäftigt...

Nach einiger Zeit kam der Jäger wieder zu sich und schlief sich nach dem Rittergut Treibschau, von wo der Förster W. in Treibschau...

Feuer in einer chemischen Fabrik

Langenberg (Th.). Gestern Abend gegen 21 Uhr wurde in Langenberg bei Gera Großfeuer gemeldet. Gebäudeteile der Chemischen Fabrik Heinrich Hall standen in Flammen...

Die Bezeichnung des Reichsstatthalters Gauleiter Coeper



Der Trauerzug mit dem Sarg, der auf einer Lafette ruhte. Dahinter sieht man den Kranz des Führers. Hinter den Angehörigen ging der Führer

Nach Ammendorf nun Weifin

Rundgebung des deutschen Frauenwerkes. Weifin. Auch hier veranstaltete die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft des deutschen Frauenwerkes...

Wittenberg. (Zusammenfassung des BerufsschulweSENS.) Die Ratskammer hat die Einführung von rund 100 Berufsschülern...

Zeiter Köhne als Vogelforscher

Zeit. Während eines Vortragsabends, mit dem der Vögelkunde und Altersverein seine Winterarbeit eröffnete...

Sangerhausen. (Neue Weitzer.) Die Weitzerprüfung im Elektro-Handwerk legten vor der Handwerkskammer...

Siferus losort gefolgt war, zu danken, daß das Feuer nicht die Ausnahme annahm...

Wieder Standorte

Zuidau. Das 2. Bataillon des Infanterieregiments 31 traf in Zuidau ein...

Gotha. Eine Abteilung des Infanterieregiments 3 unter Major Richter lag in Gotha ein und wurde von Partei und Jugend herzlich begrüßt.

Nur die besten Kartoffeln sind gut genug

Die Gradstriebe für die Verladung der Winterhilfskartoffeln sind allgemein bereitgestellt worden...

Trüber Sonntag

Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Sonnabend abend: Das Tief, das uns in letzter Zeit erglückte Niederschläge gebracht hatte...

Aussichten bis Montag abend:

Bei weitaus Winden meist trübem, buntem und wesentlich milderen Wetter mit vereinzelten Sprühregenfällen.

Wassersstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 26. Oktober 1935, Stand, and a list of locations including Saale, Großh., Trotha, Bernburg, etc.

Das ist das Zeichen deiner Kameradschaft. Includes a swastika symbol.

Table with columns: Durchführungsstelle, and a list of locations and amounts for the 'Kameradschaft' fund.

Rotationsdruck: Walter Kersch, Halle (S.).



## Die alte Uhr

Von Ulf Dietrich

Der Uhrmacher sah von seiner Arbeit auf, nahm die Lupe aus dem rechten Auge und musterte den Mann, der da in seinem Laden gekommen war. Es war ein Arbeitsmann mit einem Sack auf dem Rücken und einem kleinen Kasten unter dem Arm. Er mochte so um die fünfzig sein, und sicher kam er eben von seiner Heimat; er trug einen Gehring und sah etwas und solche aus. Ruhig stellte der Uhrmacher eine der kleinen Glasplatten über ein auseinandergenommenes Taschenuhrwerk, ehe er sich dem Mann zuwandte.

„Sie haben hier“, begann der, „eine Uhr. Sie ist schon geliebt und will trotz Klopfen und Schütteln nicht gehen. Sie ist nicht mehr neu. So ein paar Jahrzehnte habe ich sie schon. Sie ging aber immer gut, wenn ich sie berührte. Auf die Minute ging sie, und sie war so ordentlich. Das Taschenuhrwerk ist auch jetzt noch gut.“

Während der Mann dieses alles sagte, schaute er sein Werkstück, löste die Verankerung, schlug einen Bogen zurück, wickelte noch ein Papier heraus, das er wohl hineingelegt hatte, um die Uhr vor Erschütterungen zu bewahren. Was für eine Kolonialart ist das Werkstück, dachte der Uhrmacher und sah den Mann neugierig auf die Hände.

„Und der Mann sprach weiter: „Ich komme direkt von der Baustelle. Heute früh ist die Uhr erst hergestellt worden. Sie hat mich noch nicht gemocht, und ich war schon auf und hatte die Eisen angezogen, da hörte ich plötzlich kein Ticken mehr. Das Uhrwerk stand still und rührte sich nicht.“

„Und die rauhen, harten Arbeitshände nahmen die letzte Nütle fort, und nun hielt der Mann dem Uhrmacher den Pappkarton hin — er nahm die Uhr nicht heraus — und sagte: „Da ist sie.“

Der Uhrmacher sah in den Pappkarton, und er sah den Mann an und sah wieder in den Karton und war ganz bekommen. Er musterte wieder den Mann und sagte sehr unruhig und etwas ängstlich: „Ja, das ist ja ein Werkstück, ein einfacher Werkstück.“

Herrgott, dachte er, was will der Mann. Soll ich so wenig Menschenkenntnis haben. Weilsich ja er den Schlüssel von der Kasse ab und sich hin in die Seitenstraße gelaufen. Nehmen Sie die Uhr doch mal heraus,“ sagte der Fremde. Der Uhrmacher griff in den Karton, aber er sah nur flüchtig hin. Seine ganze Aufmerksamkeit, alle seine Fähigkeiten, alle seine Kräfte, er um den Mann zu beobachten. Jeder Bewegung mußte er zuwachen können.



Am Waisenhausring in Halle Zeichnung von Kurt Mählz

„Es ist gut. Ich zahlte hier gleich fünf Mark an.“

Nun gingen dem Uhrmacher die Augen über. Ein Alptrud war von ihm genommen. Er stellte eine Lupe aus und sagte recht froh: „Wenn Sie so gegen 7 Uhr kommen, ist die Uhr fertig.“

Er reparierte die Uhr, das ganze Werk nahm er heraus. Und bei dieser Arbeit grübelte er und er sinnierte und fand den Mann immer prächtiger. Er wurde ganz froh und hatte Verlangen, mehr von dem Mann zu wissen. Fast war es, als hätte der Uhr ein Glück an, denn richtig frühlich wurde der Uhrmacher. Bis ins Innerste spürte er etwas von Glückseligkeit.

Er legte den nun wieder hergerichteten Gehäuse des Werkstückes einen neuen Uhr, steckte eine ganz neue Uhr in das alte Gehäuse. Als er mit dieser Arbeit fertig war, breitete er ein kleines Stüchchen Samt auf der Glasplatte des Taschenuhres aus und stellte den Werkstück darauf.

Kurz vor Abendstich kam der merkwürdige Mann wieder. Man sah ihm an, daß er feierabend hatte. Sein Anzug war gebürstet, um den Hals hatte er ein lauberes Vorhemd und hielt der Uhr ein Hut. Kaum, daß er gegreift hatte, da war der Uhrmacher schon aufgelaufen und drehte heimlich an dem Werkstück der Uhr. Der alte Werkstück läutete. Fröhlich sagte der Uhrmacher: „Er erwartet Sie schon.“

Wunderbares um eine Uhr. — Mebrigens, ich habe mich geirrt. Die Reparatur sollte nur zwei Mark und fünfzig. Hier: Dieses Geld bekommen Sie zurück.“

Reuhum wurde die Uhr eingepackt. „Sie sind ein guter Meister“, sagte der Fremde dem Uhrmacher. „Ich habe jetzt Vertrauen zu Ihnen, und darum will ich Ihnen noch verdienen, warum es mir so eilt.“

„Ich sagte schon, wenn ich arbeite, geht auch die Uhr, habe ich Freiheit, hat auch die Uhr Ruhepause. Verdammte lange hatte sie jetzt Ruhe und verflucht lange mußte ich feiern. Jetzt habe ich Arbeit. Seit gestern. Da muß doch mein alter Kamerad dabei sein.“

„Und der Mann lachte und fröhlich gingen sie beide, der Mann und die alte Uhr.“

## Eachen um Nimrod

Von O. G. Foerster

Herzog Ferdinand von Braunschweig zog alljährlich für einige Wochen in den Park, um dort dem edlen Weidmannswort zu fröhnen. Seine Vorliebe für den Jägerberuf ging so weit, daß jeder bei ihm in Angnade fiel, der sich Verdienste gegen die Jagetirsche aufzuweisen konnte. So bemüht sich alle aus der Begleitung des Herzogs, in seiner Gegenwart nur weidmännische Ausdrücke zu gebrauchen.

Bei einer Rebbodtag verlor sich Herr Ferdinand an dem Dornen einer Fede, ein Bruststreifen floß über sein Ohr.

Da zog der Adjutant den Herzog am Rockärmel und meldete: „Durchlaucht schmeißen am Löffel!“

In Hessen kennt man eine Redensart, die etwa dem Sprichwort „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ entspricht. Da ist einmal ein Herr, der während seiner Jagd auf einen Hasen schöß. Doch traf er nicht gut, und der Hasen verlor nur ein Bein, worauf er sich mit höhnlichem Getöse in die Büsche erhob.

Da drohte der Jäger mit der Faust und schrie dem Flüchtling nach: „Wart nur, beim Seege wird dich's weilen!“

Kaiser Friedrich III. empfing den General a. R. der schon zweimal Urlaub nach Afrika genommen hatte und als großer Jäger verschrien war.

„Nun, mein Lieber?“ fragte der Kaiser, „wieviel Löwen haben Sie denn diesmal geschossen?“

Der General, der in Afrika nicht die geringste Neigung für Löwenjagen besaß, merkte den Spott und entgegnete: „Keinen, Majestät!“

„Aber Sie waren doch in Afrika?“

„Samoch Majestät, aber die Löwen hatten gerade Schanzel!“

Nicht lange nach der Schlacht von Tannenberg kam Hindenburg in ein malriisches Waldbüschchen, in dessen Nähe er auf die Rehböckchen ging. Ein alter einheimischer Waldwarter begleitete ihn.

Als Hindenburg wieder fortzöge, fragten die Dorfleute den Waldwarter, wie denn der General eigentlich aussahen habe.

„Das“, sprach der Alte freudig, „ganz so sieht er aus, wie er unter Kaffeebohnen!“

Da mußten alle Befehd, dem Kaiserlichen mit dem Hindenburgstopp bejagen sie alle...

Kaiser Wilhelm I. nahm an einer Jagd im Park teil. Im Abend hielt der Göttergott eine Rede, in der er ausführte, der Kaiser hätte dreißig Hölzer allein zur Strecke gebracht.

Da lachte der Alte fröhlich: „Bei Euch Herren muß es wohl nicht mit rechten Dingen zugehen! Dreißig Hölzer habe ich geschossen — und zwanzig Patronen hatte ich nur!“

Der alte Prinzregent von Bayern machte einen Ausdaustrag in die holländischen Berge. Der alte Wärrermeister von Obersdorf begleitete ihn. Nach langer Kletterei ruhten sich die beiden ein wenig aus, und der alte Wärrer sprach: „Ja, ja, wir werden halt auch jedes Jahr älter und dümmter.“

Der Prinzregent lachte: „Na, na, lieber Wärrer, ich bin ja auch so alt wie Sie, aber ich für meine Verdon merkte nichts davon!“

„Das ist kein Wunder, Königlich die Soheit!“ lachte Wärrer, „wir werden auch nichts, aber die ändern — die merken's!“

## Der Generals-Harem

Seit Jahr und Tag hat man nichts mehr von General Tang Yu-tin gehört.

Man weiß nur, daß man ihm seinerzeit den Verlust von Jehol, der letzten der vier nordöstlichen Provinzen Chinas, zur Last legte. Damals zog er sich in die Einsamkeit zurück. Man konnte also annehmen, daß er, entgegen seiner früheren Beschäftigung, nunmehr friedlich dahinlebe. Aber stattdessen scheint er zu Hause ein wahres Kriegslager aufgezogen zu haben.

Da hat nämlich bei den Gerichten von Tientsin eine gewisse Mrs. Liu eine Klage auf 50 000 chinesische Dollar eingereicht, um mit diesem Geld leben und ihre Tochter erziehen zu können. Bei dieser Gelegenheit stellte sie heraus, daß der pensionierte General das heim einen Harem von vier Gattinnen hat, unter denen er aber eine wahrhaft militärische Ordnung eingeführt hat, und die er auch nach alten chinesischen Militärregeln bestrafte. Die erste, die die Befehle des Generals-Harems vertrat, war die Mrs. Liu. Mit Schamzeln haben die Richter von Tientsin ihr die 50 000 Dollar zugesprochen. Mrs. Liu ist ja zum Glück außerhalb der Militärgerichts des Generals im Harem.

Auch der Eilenträg Alfred Krupp war ein großer Jäger vor dem Herrn. Er hatte sich eine Sand gemacht und fuhr im Herbst für einige Tage hinaus. Einmal fährte ihm eine Verwandte, er möge ihr doch aus mal einen schönen Hosen schiden, „zum Selbstkostenpreis natürlich.“

Eine Woche später erhielt die Dame einen Hosen zu, an dem der Krupp folgende Rechnung beifügt hatte:

„Nachschub: 600 Mark, Jagdausrüstung 100 Mark, Wildschaden 50 Mark, Patronen 10 Mark, Schmeisengeld 500 Mark — zusammen 1260 Mark. Erlaubt: 23 Hosen. Selbstkostenpreis pro Stück 54,78 Mark. Weitere Hosen stehen am gleichen Preise zur Verfügung.“

Fortan beständige niemand aus Krupps Verwandtschaft den Jäger mehr mit der Bitte um billige Hosen...



## Wenn die Unterhaltung stockt

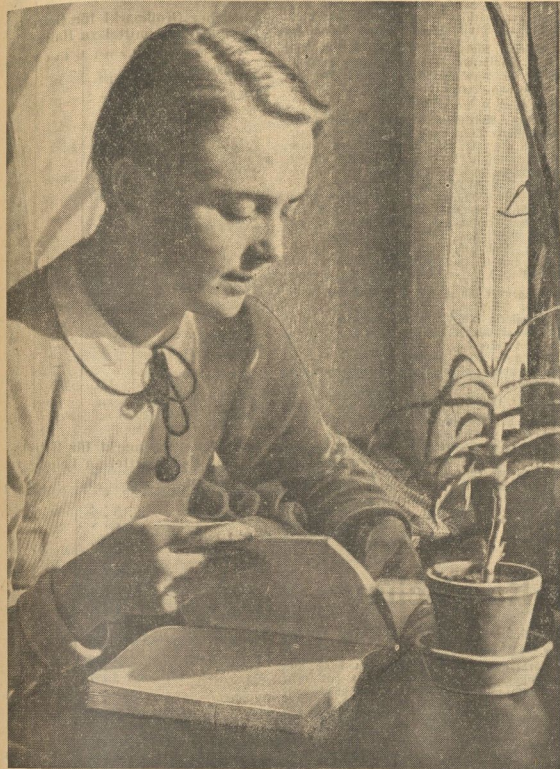
und man nicht recht weiß, was zu beginnen ist — dann ist ein Rundfunkgerät die richtige Abwechslung: aber ein leistungsstarker PHILIPS-Empfänger muß es sein, der jeden Programmwunsch erfüllt. Wünschen Sie abwechslungsreiche Unterhaltung aus aller Welt — dann wählen Sie einen klängsvollen

### PHILIPS Empfänger









Eine Stunde der Erholung - eine Stunde des Genusses

Ina Seidel:

Können wir heute noch lesen?

Das Gesichtsfeld des heutigen Menschen ist von Buchstaben durchwimmelt und durchschneidet wie von Bakterien: Plakate, Reklamefrisuren, Straßenschilder, Plakate, Plakate... (The text continues with a reflection on the visual clutter of modern life and the importance of reading for mental clarity.)

sondern die es gesammelter und währlicher tun als nach dem Brot und Wein eines anderen, früheren Lebens. Aber die Mehrzahl? Sie dankt in dieser Beziehung oder - sie verteidigt sich den Mangel. (The text discusses the role of reading in a woman's life, contrasting it with material concerns and the influence of modern society.)

An einem Herbstabend...

Zum ersten Male in einer Landfrauenshaft

Über der Säumung des Erdenballes war die Sonne verjährt. Abendgüt erinnerte noch einmal an die Herrlichkeit des Tages. Letzte Altweiberkommersäden und heraufziehende Nebelwaden ließen mich Abschied nehmen von Sommer und Herbst und den Winter abgeben. (The text is a short story or essay about a woman's first experience in a rural women's association, reflecting on her past and the present.)

Überhände durften sie noch nicht ausruben, das Schöpfen der Hände mußten sie übermachen, die Strümpfe für den Entel mühten noch bis zum Geburtstag fertig werden. (The text continues the narrative of the woman's experience, describing the practical aspects of her new role.)

Vom Sinn der Mode

Eine nachdenkliche Betrachtung

Das einzig Beständige an der Mode ist ihr ewiger Wechsel. Waren die Kleider gestern kurz und eng, sind sie heute lang und weit, waren die bevorzugten Farben gelber rot und blau, sind es heute Schwarz und weiß. (The text is an essay discussing the nature of fashion, its changes over time, and its social implications.)

punctes mehr Glück haben. Wie wäre es z.B. mit dem der Schönheit? Schönheit ist ja ein durchaus relativer und im Lauf der Zeiten starken Schwankungen unterworfen. (The text continues the discussion on fashion, touching upon the concept of beauty and its subjectivity.)

Umwillfürlich fragt man sich, welchen Gesetzmäßigkeiten diese eigentümliche Pendelbewegung unterliegen mag - was das letzte Ende auf die Frage nach dem Sinn der Mode überhaupt hinausführt. Gibt es so etwas wie einen tieferen Sinn in der Mode? (The text further explores the author's thoughts on the underlying logic and purpose of fashion.)

Was kochen wir in der kommenden Woche? Montag: Tomatenuppe, Spinat mit Ei. - Abends: Griestlöse mit Apfelsim. Dienstag: Nudelauflauf mit Büchsenfleisch und Petersiliencreme, Weinbraten. (The text concludes with a list of recipes for the upcoming week, including a variety of traditional and simple dishes.)

Teuerung auch in Belgien

Ansteigen der Preise und Lebenshaltungskosten

Die belgische Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, um das Ansteigen der Preise und die in letzter Zeit außerordentlich gelagerte Verteuerung der Lebensmittel aufzuhalten.

Es ist, nachdem bereits seit einiger Zeit England, Holland und Belgien unter einer Verknappung von Lebensmitteln zu leiden haben, ist nun auch Belgien von der gleichen Erscheinung heimgefallen worden.

Ammer wieder erweist es sich als notwendig, in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, wie anders noch in Deutschland trotz des Getreide- und Schweinefleischmangels die Verhältnisse liegen.

Der in Deutschland herrschende Getreidemangel erweist sich demnach immer deutlicher als eine Tatsache, die sich keineswegs auf unsere nationalen Grenzen beschränkt.

Das aber könnte es dem deutschen Arbeiter nützen, wenn das Reich Butter und jeden Preis im Ausland kaufen würde?

Am übrigen: es ist in Deutschland genug Butter vorhanden! Wenn nur ein jeder Vollgenosse sich seiner Pflicht bewußt wäre, nicht mehr an Butter, Fett und Schweinefleisch einzukaufen als er nach seinem Tagesbedarf verzehren kann.

Weil wir von der Teuerung des Auslandes verschont geblieben sind, sollte der deutsche Käufer schon aus Dankbarkeit gegenüber der Staatsführung Disziplin üben und auf keinen Fall zum Handeln seine Zukunft nehmen.

Unternehmungen

Reichs- und Staats-Länder- und Provinzialbahnen. Die Vereinten Malzfabriken Goldene Aue AG in Weimar. Die Verstaatlichung verleiht, nicht nur das Getreide der 1934/35 ohne Störung, auch die geringe Steigerung im Brauereitrag dazu bei, den Malzverkauf zu heben.

Vortrag 109 074) RM., aus dem, wie bereits mitgeteilt, über 6 v. H. Dividende vorgezogen werden.

Zeiger Eisenwerke und Maschinenfabrik AG, Bielefeld. Die in letzter Abgangene 1934 genehmigte den Geschäftsjahres (wie die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr und beiliegend, die Verteilung einer Dividende von 5 v. H. über die Geschäftsanteile) im Verwaltungsrat des Unternehmens für eine Reihe von Monaten gleichmäßig beschäftigt ist.

Die Erdölwerke AG, Berlin. Deren Aktienmehrheit die Bank der Deutschen Arbeit besitzt, hatte, wie wir erfahren, im vergangenen Geschäftsjahr mit harter Strohknappheit zu kämpfen, eine Folge der ungewöhnlichen Ernteerträge im Weltmarktgebiet des Unternehmens.

Jahresabschluss Glanzig AG in Glanzig. Die 1934 genehmigte den Bilanz für 1934 und legte die mit Rücksicht auf die während der Ribbentrop-Kampagne starke finanzielle Inanspruchnahme überprüfbar.

Wirtschaftliche Rundschau

Arbeitsmarkt überprüfbar die Gewerkschaften. Die in der letzten Zeit sich häufenden kleineren und größeren Unglücksfälle im deutschen Bergbau haben der Reichsbergwerksgemeinschaft Veranlassung gegeben, eine besondere Abteilung für Grubenärztliche Arbeit zu bilden.

Internationale Spezialistentagung in Berlin. Vom 28. Oktober bis zum 31. Oktober findet in Berlin eine Tagung der Internationalspezialisten für Spezialien des Internationalen Talsperren-Komitees der Weltwirtschaftsferenzen und des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Silikatforschung statt.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Artikel, Preis, and other market data for Halle.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Leipzig

Table with columns: Artikel, Preis, and other market data for Leipzig.

Antliche Mehlpreise des Großmarkts für Getreide u. Futtermittel zu Leipzig

Table with columns: Artikel, Preis, and other market data for flour prices.

Mitteleuropäische Börsenwoche - Aktien widerstandsfähig

Auch in der vergangenen Woche blieben sich die Handels- und Aktienmärkte in enger Enge. Die Gesamtsumme war inwieweit und über etwas niedriger, als bei der letzten Woche.

Berliner Börse

Reichs- und Staats-Länder- und Provinzialbahnen. Die Vereinten Malzfabriken Goldene Aue AG in Weimar.

Börsen und Märkte vom 26. Oktober

Berliner Effektenbörse: Renten freundlich. Zum Wochenanfang wurde nach dem Berufsbeginn Warenhandel etwas Depotbedürfnis geltend.

Mitteleuropäische Börsen (Leipzig)

Table with columns: Industrie-Aktien, Amlicher Verkehr, Frei-Verkehr, and Banken.

Berliner Börse vom 26. Oktober 1935

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land- und Staatspapiere, Industrie-Aktien, Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrrerhe.







# Mittelddeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe, sowie die Ausgabe Halle und Umgebung, s. St. laut Preisliste Nr. 8, für die Ausgabe Halle Preisliste Nr. 1 und für alle übrigen Bezirke und Internatsgebiete Preisliste Nr. 8. Rechts und Hauptverteilung: Halle (S.), Weststr. 47, Fernruf 27431. Einzelvertriebungen überall im Gau. Postfach 27454.

# Staatsbegräbnis für Gauleiter Coeper

## Der Führer bei der Totenfeier - Trauerparade vor der Gruft

Von unserem nach Dessau entsandten Dr. Hr.-Schriftleitungsmitglied

**Stellvertreter einer**  
Dessau, 26. Oktober.

Rudolf Heß, die Reichsminister Dr. Goebbels, Darré, Fritsch, eine Anzahl Reichsleiter, fast sämtliche Gauleiter, zahlreiche Vertreter der Wehrmacht, der Reichs- und Landesräte, der Gemeinden und Ehrenabordnungen

aller NS-Organisationen erschienen, um an der Totenfeier und der Überführung in die Gruft, die dem toten Gauleiter die letzte Ruhestätte sein soll, teilzunehmen.

## Lebendige Volksführung

Von Dr. Walter Trautmann

Halle, den 27. Oktober 1935.

Die ungeheuren Verfassungen haben sich infolge ihrer Anpassungsfähigkeit an den Wandel der Jahrhunderte als dauerhafter erwiesen als die in harte Gesetzesformen gekleideten Verfassungssysteme. Erst recht ist es in einer Zeit noch unübersehbarer weltanschaulicher Revolutionen unabweisbar, eine noch nicht ausgeführte Bewegung in ihrem Schwingen und Schaffen durch einen Gesetzeswall abzumildern. Wohl ist es in der Eigenart einer Staatsverwaltung, die auf Ordnung hält, tief begründet, daß sie nach ruhiger, vorgeführten Bahnen verlaufender Entwicklung strebt. Es muß daher nach einer Umwälzung höchste Befrieden sein, die Staatsmaschine in Funktion zu halten oder ihr die etwa zerstückte Funktionsfähigkeit schnellstens wiederzugeben. Niemals aber darf dies dazu führen, daß eine notwendige geistliche Entwicklung abgebrochen wird. Dies gilt besonders für die weltanschaulichen Revolutionen, die mit Jahrhunderten aufzuräumen, also auch für die deutsche Erhebung.

Das sichtbarste Kennzeichen der werdenden Verfassung des Dritten Reiches ist die Tatsache, daß neben dem Staate mit seiner sehr schnell überholten Verwaltung und Exekutiv, denen bei ihrer Umstellung auf die neuen Verwaltungsgrundzüge ihre alte preußische Tradition zum Teil zugute kam, die nationalsozialistische Bewegung steht. Sie ist nicht nach der Machtgerechtigkeit vom Kampfplatz abgetreten, sondern sie hat die Aufgabe des Ideenträgers im neuen Staat übernommen. Die weltanschauliche Erziehung des deutschen Volkes stand in der letzten Zeit

## Stellvertreter im Friedrich-Theater

1. Stunde verarmte sich die Halle im Friedrich-Theater, der Kuppel, die der verewigte Gauleiter, der sich zur Mitte, gern aufzulassen pflegte, und in tiefer Ernüchterung bezeugen den Raum, der mit dem neuen Deutschland, mit seinen und schwarzem Tuch für die Tote in würdiger Form umgewandelt. Dampf lallte über der Leitung der Scherzen um den toten, dessen sterbliche Hülle auf der Fahrt war. Brennende Kerzen im Sarg, den das Fahnenstück mit dem, um dessen Sieg Wilhelm Coeper die besten Jahre seines Einflusses seinen ganzen Verstand hatte, bedeckte. Die letzte Ruhestätte für ein Angehörigen der politischen Leiter, der NS-NS-NS, der Hitler-Jugend und den NS-Formationen aus dem Gaugebiet von Anhalt und Braunschweig in unmittelbarer Nähe des Friedhofes genommen. Herbststürme bildeten einen reichen Wall um die Stätte der Aufbahrung.

Stimmen hoben sich die Arme der anwesenden Trauergäste zum Gruß, als kurz nach 11 Uhr der Führer im Friedrich-Theater eintraf. Unmittelbar darauf woben zu Beginn des Staatsaktes die zarten Klänge des

Volkslieds zu „Parasol“ durch den feierlichen Raum, gepieft von unsichtbaren Instrumenten gleichsam aus einer seitlichen Welt herkommend als erster Willkommensgruß für den Verstorbenen.

„Sei getreu bis in den Tod“ — erlang dann ein Gelangschor, dem als erste die Ansprache des Anhaltischen Staatsministers Freyberg folgte, mit der er von seinem toten Parteigenossen Abschied nahm.

### Staatsminister Freyberg

führte in seiner Ansprache aus:

Mein Führer!

Das Land Anhalt nimmt in tiefer Trauer, aber mit dem Gefühl großer Dankbarkeit vor seinem ersten Reichsstatthalter und seinem Gauleiter Abschied.

Parteigenosse Coeper! Fast 11 Jahre habe ich neben Dir und unter Dir dem Führer dienen können. So manche Sorge, aber noch viel mehr Freude habe ich mit Dir während der Kampftage, die Dir als altem Soldaten Lebenselement war, geteilt. Ich durfte Dich als Dein Verteidiger aus dem Gerichtsgängnis in Magdeburg führen, in das Dich die Schergen des roten Systems geworfen hatten, weil Du die Ehre unseres deutschen Vaterlandes verteidigt hast. Angebeugt, hochhalt im Willen zur Fortsetzung des Kampfes bis zum letzten Atemzuge, kamst Du aus dem Gängnis. Rückwärtslos gegen Dich selbst, aber (Fortsetzung Seite 2.)



Stellvertreter keine besondere Weisheit des Führers, der einen seiner ältesten und amper ehrte, sondern auch das dahingeshiedener Reichsstatthalter hinterlassen hat. Neben Stellvertreter des Führers,



Stellvertreter Heß und Staatsrat Eggeling schritt der Führer



Gauleiter Staatsrat Jordan im Trauergefolge auf dem Wege zur Gruft

